

„Beluga Racer“ auf Erfolgskurs

Direktoren des „Portimão Global Ocean Race“ loben Boris Herrmann und Felix Oehme für taktisch hervorragendes Segeln

Position 17° 32.40S – 30° 17.40W. Jetzt liegt nichts mehr zwischen ihnen und der Zielankunft in Kapstadt - außer rund 2800 Seemeilen Distanz und einer weiteren, rund zwei Wochen währenden Passage über den Atlantik. Boris Herrmann und Felix Oehme an Bord der Class40-Yacht „Beluga Racer“ halten auch am 19. Tag des „Portimão Global Ocean Race“ ihren Erfolgskurs bei. Am Freitagmittag, 31. Oktober, lag das deutsche Duo weiter an der Spitze des Feldes, gut 240 Seemeilen vor dem britischen Team Mwogli. Das chilenische Tandem an Bord der „Cabo de Hornos“ folgte kurz dahinter auf Rang drei. „Kazimir Partners“ aus Südafrika waren mit 730 Seemeilen Rückstand schon deutlich distanziert.

Nun segeln Boris Herrmann und Felix Oehme weit südlich des Äquators abermals über den Atlantik und müssen somit in den dominanten Hochdruckgebieten mit Windzirkulationen gegen den Uhrzeigersinn und Flauten im Zentrum des Hochs seglerisch ganz neue Herausforderungen bewältigen, als auf dem Hinweg zum Kontrollwendepunkt Recife vor Brasiliens Nordostküste. Diesen passierte die Norddeutschen am Mittwochabend, 29. Oktober, in Führung liegend, wofür dem „Beluga Offshore Sailing Team“ die ersten zwei Punkte auf dem Rennkonto gutgeschrieben wurden.

Gefriergetrockneten Milchreis mit Zimt und Äpfeln gönnten sich Boris Herrmann und Felix Oehme für den erfolgreich absolvierten ersten Teil der Eröffnungsetappe als Belohnung. Auf hoher See, umgeben von der endlosen Weite des Meeres und den Launen der Natur ausgeliefert, sind die Ansprüche eben andere. Wenn auf dem großen Monitor am Navigationstisch über die externe Festplatte ein Klassiker wie „Das Rätsel der Sandbank“ eingespielt wird, die Aufmerksamkeit ganz kurz von dem Radartransponder, dem GPS-Kursanzeiger oder den anderen vielen Instrumenten an Bord abgewendet werden darf, der Autopilot das Steuern übernimmt oder wenn die beiden Segler ein paar ruhige Minuten zum Lesen oder gar Schlafen finden – dann ist das Maximum an Luxus, das Boris Herrmann und Felix Oehme derzeit zur Verfügung steht, erreicht.

Dr. Christine Keitsch
PR-Kontakt

Beluga Offshore Sailing Team
P.O. Box 10 72 69
D-28072 Bremen

M +49 (0) 151 - 11 469 360
E christine@beluga-racer.com
W www.beluga-racer.com

Viele dieser Momente gibt es nicht. An Bord ist rund um die Uhr etwas zu tun. Die Segler filmen Actionbilder für die eigene Website, kreieren mit dem Camcorder einen Film über ihren Anteil am „Portimão Global Ocean Race“ und haben natürlich fortwährend etwas aufzuräumen zu reparieren. Sie müssen das Wetter beobachten und überdies zutreffend analysieren. In nahezu jeder Wolke können günstige Winde oder gefährliche Stürme lauern, verlieren die Skipper ihren Idealkurs aus den Augen, droht ihnen ganz schnell das „Feststecken“ in einer Flautezone. Bisher indes brillieren Boris Herrmann und Felix Oehme bei allem dazugehörigen Glück durch seglerisches Können und eine gute Taktik.

Das entsprechende Lob kommt von höchster Stelle: „Boris Herrmann und Felix Oehme haben absolut das Talent und die Fähigkeiten, um sich in diesem Rennen hervorzutun. Sie schaffen es bisher ausgezeichnet, die richtige Balance zwischen schnellem Segeln und der Sorgfalt für das Material zu finden“, sagt Josh Hall, Renndirektor und Initiator des „Portimão Global Ocean Race“. Sein Kompagnon Brian Hancock ergänzt, dass Boris Herrmann und Felix Oehme ein taktisch hervorragendes Rennen segeln: „Sie verbinden das Denken eines Jollenseglers mit der fachlichen Kompetenz, die eine Weltumsegelung erfordert. Ich bin alles in allem sehr beeindruckt vom jungen ‚Beluga Racer‘-Team.“

Der Weg nach Kapstadt, dem Ziel der ersten Etappe, ist trotzdem noch lang und die Verfolger haben ihre Probleme mit kaputten Spinnakern in den Griff bekommen. Sie werden schnell segeln und das deutsche Duo jagen. Doch von der Spitze weg haben Boris Herrmann und Felix Oehme auf der „Beluga Racer“ eine günstige Ausgangsposition errungen. Sie werden die Ersten sein, die davon profitieren, wenn nach einer Flaute frische Winde aufziehen. Und womöglich auch die Ersten in Kapstadt sein. Dort, versprechen Josh Hall und Brian Hancock, wird es für die Segler eine große Willkommensparty geben nach dann rund 40 Tagen auf dem Meer. „Wir werden ein paar schöne große Steaks für Boris und Felix bereithalten, die nach einigen Wochen mit gefriergetrockneten Lebensmitteln sicherlich umso besser schmecken werden“, versprechen die Rennleiter Josh Hall und Brian Hancock.

Auf der Website www.beluga-racer.com steht Pressevertretern jetzt ein stets aktuelles Media Center zur Verfügung. Nach erfolgter Registrierung können Sie sich dort Fotos in hoher Auflösung oder Videosequenzen von Bord herunterladen.

Dr. Christine Keitsch
PR-Kontakt

Beluga Offshore Sailing Team
P.O. Box 10 72 69
D-28072 Bremen

M +49 (0) 151 - 11 469 360
E christine@beluga-racer.com
W www.beluga-racer.com